Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
J. Hachfeld
in Posen

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 269

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4.50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 18. April.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Amtliches.

Berlin, 17. April. Der bisherige Konsul in Triest, General-Konsul Dr. Michahelles ist zum Wirkl. Legationsrath und vortragenden Rath im Auswärtigen Amt ernannt, dem Amtsgerichts-Rath Graf in Münster aus Anlaß seines Ausscheidens aus dem Dienst des Reichslandes Elsaß Lothringen der Charakter als Geh. Justizrath verliehen. Die Militär-Intendantur-Assessoren Grall vom II. Armeekorps, Neugebaur, Vorstand der Intendantur der 20. Division, Reisewitz vom V. und Großcurth vom XVI. Armeekorps sind zu Militär-Intendanturräthen ernannt.

Deutschland.

L. M. **Berlin,** 17. April. Eine hochwichtige Entscheidung hat das Kammergericht gefällt. Es hat in einem Spezialfalle die Giltigkeit der Zedlitzschen Verordnung anerkannt, wonach die Kinder von Dissidenten, wenn sie sonst keinen ausreichenden Religionsunterricht erhalten, am Religionsunterricht in den Volksschulen theilnehmen müssen. Indem der Kultusminister Bosse in dieser strittigen Frage selber auf den Rechtsweg verwiesen hatte, war von ihm anerkannt worden, daß eine gesetzliche Nöthigung zum Erlaß so einschneidender Bestimmungen nicht vorlag. Diese Nöthigung wird auch durch das Kammergerichts-Urtheil nicht bezeugt. Es tritt der Fall ein, daß ein politischer Verwaltungsakt vom Nachfolger des verfügenden Ministers nur mit Bedenken aufrecht erhalten wird und daß der neue Minister sich hinter die Schutzwehr des formalen Rechts zurückzieht. Für die Nützlichkeit der Verfügung ist damit nicht das Geringste bewiesen, und noch heute steht es so, wie von Anfang an, daß Herr Bosse wohl daran gethan hätte, die Verfügung aufzuheben.

— Die Ahlwardt-Komödie wird fortgesetzt. Ein erster Antrag Ahlwardts, eine Kommission von 21 Mitgliedern einzusetzen, welche über den Inhalt der von dem Abg. Ahlwardt dem Reichstage übergebenen Akten Bericht zu erstatten hat, wurde von dem Präsidenten zurückgewiesen, weil dem Reichstage nicht zugemuthet werden kann, über die geschäftliche Behandlung sog. Akten zu beschließen, deren Inhalt er nicht kennt. Abg. Bebel, der sich der Mühe der Formulirung der Anträge unterzog, legte alsdann einen Antrag vor, dahingehend, der Reichstag wolle die Einsetzung einer Kommission von 21 Mitgliedern beschließen, welche zu prüfen habe, ob durch die dem Hause zu übergebenden Schriftstücke, die von Ahlwardt in seinen Reden vom 18., 21. und 22. März gegen gegenwärtige und frühere Mitglieder des Reichstags und der Reichsregierung bestätigt werden. Auch dieser Antrag ist nach der Geschäftsordnung unzulässig, da derselbe die Behauptungen Ahlwardts, deren Begründung an der Hand seiner „Aktenstücke" geprüft werden soll, nicht in unzweideutiger Weise anführt. Ahlwardt hat in jeder einzelnen der zahlreichen Reden, die er damals gehalten, etwas anderes behauptet. Wer soll schließlich darüber entscheiden, welche seiner Behauptungen in Frage kommt? Wir würden Ahlwardt oder Bebel — Ahlwardt selbst scheint ja zu solchen Geschäften nicht brauchbar zu sein — vorschlagen, den einzubringenden Antrag durch den Hinweis auf die Erklärung Ahlwardts nach Mittheilung des Berichts der Vertrauensmänner-Kommission durch den Grafen von Ballestrem (Stenogr. Bericht p. 1803c) zu ergänzen. Will man alle Zweideutigkeit vermeiden, so beschränke man den Antrag von vornherein auf die Behauptung Ahlwardts, daß bei der Errichtung des Invalidenfonds das deutsche Volk um hunderte von Millionen betrogen worden sei; eine Behauptung, die ja allein den Anlaß zu den Verhandlungen des Reichstags vom 21. und 22. März gegeben hat. Auf alle Fälle aber wird Ahlwardt zugleich mit seinem Antrage das Aktenmaterial dem Präsidenten übergeben müssen.

— Ein Lieutenant bei der 3. Kompagnie des 18. bayer. Inf.-Reg. wurde der „Frkf. Ztg." zufolge vom Dienste suspendirt; es soll gegen ihn eine Untersuchung eingeleitet sein, weil sich in seinem Besitze sozialistische Schriften vorgefunden haben. Der Offizier hat einen Bruder, der Redakteur einer sozialistischen Tages-Zeitung ist.

— Die Feststellung des Berichts der Militär-Kommission über die Militärvorlage soll der „Kreuzztg." zufolge nächsten Freitag stattfinden. Der Vorsitzende der Kommission, Frhr. v. Manteuffel ist von seinem Unwohlsein wieder hergestellt.

— Auch Lieder zu Ehren der Militärvorlage werden jetzt durch das Militärpreßbureau verbreitet. Gedichtet sind dieselben der „Frs. Ztg." zufolge von einem Gymnasiallehrer.

— Ein Veteran von 1848 ist am Sonntag in Berlin gestorben: Landgerichtsrath a. D. Julius Döring. Im Jahre 1848 war Döring, damals Oberlandesgerichtsassessor in der Provinz Sachsen, Mitglied der preußischen Nationalversammlung und zwar als Abgeordneter für Halberstadt. Seine charakterfeste, liberale Gesinnung hätte ihm damals fast seine Karriere gekostet; er wurde wegen seiner politischen Haltung gemaßregelt und nach Pleschen in Posen „strafversetzt". Von hier aus schrieb Döring eine Reihe Aufsehen erregender Artikel für eine Berliner Zeitung, in denen er eine veränderte Stellung Preußens den Polen gegenüber und zwar in national-deutschem Sinne verlangte. Von Pleschen nach Posen versetzt, wurde er von hier aus als Abgeordneter in das Abgeordnetenhaus entsandt, wo er in den Jahren 1870—77 der nationalliberalen Fraktion angehörte. Er war besonders mit dem verstorbenen Reichs- und Landtagsabgeordneten von Rönne befreundet, mit dem er gemeinsam an wissenschaftlichen Arbeiten sich mehrfach bethätigte. Döring, der sich durch seltene Charaktertreue, nicht minder durch tiefe umfassende Kenntnisse auf den verschiedensten Gebieten des Wissens auszeichnete und der durch seine feinen und liebenswürdigen Umgangsformen zahlreiche Freunde sich erwarb, hat ein Alter von nahezu 76 Jahren erreicht; er war am 5. Mai 1817 als einziger Sohn des Land- und Stadtgerichtsraths Döring in Wolmirstedt geboren.

München, 17. April. In Neubeuern bei Rosenheim fand eine Bauernversammlung statt, in welcher der Vorsitzende der bayerischen Zentrumsfraktion, Daller, Folgendes erklärte: „Wir verlangen von dem Zentrum, daß es gegen die Militärvorlage stimme; wenn die preußischen Herren, welche ihrer ganzen Natur nach bezüglich der Militärvorlage etwas anderer Ansicht sind, welche Ansicht auch zu uns etwas eingedrungen ist, für die Vorlage stimmen und die Vorlage, was ich für unmöglich halte, durchbringen, so muß sich das bayerische Zentrum sofort von Preußen lossagen." Der Redner erklärte ferner, daß das Volk mit den Maßnahmen des Reiches unzufrieden sei. Bayern habe eine gute Finanzlage, das Reich habe indessen so gehaust, daß man es unter Kuratel stellen müßte, wenn es nicht das Reich wäre. „Hatten wir", so rief Herr Daller aus, „in den Jahren 1866 und 1871 nicht recht, uns zu wehren? Preußen ist ein Militärstaat und kennt keine Rücksicht auf seine Unterthanen, auf uns Bayern schon gar nicht."

Aus dem Gerichtssaal.

* **Elberfeld,** 14. April. Die Strafkammer verhandelte heute gegen den städtischen Oberwächter August Teophil, der unter der Anklage stand, in Ausübung seines Berufes den Kellner Emil Hatzig von hier vorsätzlich mit einem Säbel körperlich mißhandelt zu haben. In der Nacht zum 20. Sept. v. J. setzte sich der Angeklagte auf den Bock eines Landauers, den eine Gesellschaft für den Besuch der Kirmeß in dem unweit gelegenen Samborn gemiethet hatte und wollte mit der Gesellschaft die Heimfahrt nach Elberfeld antreten. Da der Wagen überfüllt war, wurde der Beamte ersucht, wieder abzusteigen. Er kam nach einigem Zögern der Aufforderung zwar nach, fiel aber, als der Wagen sich in Bewegung setzte, den Pferden in die Zügel mit den Worten: „Ich will doch mal sehen, ob ich nicht mitkomme; wenn ich nicht mitfahren darf, soll überhaupt keiner fahren." Als die Insassen des Wagens den Angeklagten nun bei Seite schieben wollten, zog dieser seinen Säbel und drohte Jeden niederzustechen, der ihn anfassen würde. Mit erhobenem Säbel drang er auf den sich zur Flucht wendenden Kellner Emil Hatzig ein, verfolgte ihn in eine nahe gelegene Wirthschaft und von dort wieder auf die Straße. Hier brachte er ihm mit seiner Waffe eine tiefe Wunde am Kopfe bei. Nun wurde der Beamte von den anderen Fahrgästen umringt und man versuchte, ihm den Säbel zu entreißen. Auf ein Nothsignal eilten einige Nachtwächter herbei und der Kellner Hatzig wurde auf Befehl des Angeklagten gefesselt und in Gemeinschaft mit einem anderen Fahrgast ins Arresthaus abgeführt. Hier schlug der Angeklagte mit seiner Waffe auf den wehrlosen, gefesselten Kellner derart ein, daß dessen Kopf und rechte Hand vollständig zerfleischt wurden und der Mißhandelte wegen des starken Blutverlustes fast zusammenbrach. Ohne jegliche ärztliche Hilfe mußte der Arrestant die Nacht im Arresthause zubringen, während der Beamte mit dem Landauer den Heimweg nach Elberfeld antrat. Die Beweisaufnahme war eine sehr umfangreiche; es waren 16 Zeugen geladen, die übereinstimmend den obigen Thatbestand bekundeten. Das Urtheil lautete gemäß dem Antrage des Staatsanwaltes auf 8 Monate Gefängniß.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 17. April. Ein blutiger Kampf wogte in der Nacht zum Sonntag gegen 2 Uhr in der Elsasserstraße. In dem Elsasser Ballsalon hatte gegen 1½ Uhr ein Infanterie-Unteroffizier beim Verlassen der Garderobe Streit mit einer Zivilperson erhalten und dies war das Signal zu einer Zusammenrottung der Militär- und Zivilpersonen. Beide Parteien drangen denn auch bald auf einander ein. Das in der Minderzahl befindliche Militär erhielt einen kräftigen Zuwachs in den Postillonen, die in großer Anzahl im Tanzsaal anwesend waren. Da die Soldaten ihre Seitengewehre in der Garderobe abgegeben hatten, so dienten auf beiden Seiten abgebrochene Stuhlbeine als Waffen. Als man dann aber zu Biergläsern greifen wollte, gelang es den Angestellten des Lokals, die Kämpfenden auf die Straße zu drängen. Hier nahm die Schlacht eine noch weit größere Ausdehnung an: Die Soldaten hatten sich inzwischen mit ihren Seitengewehren versehen, und die Zivilisten und Postillone griffen zu ihren Taschenmessern. Nach etwa einer halben Stunde schritt die Polizei ein und machte dem blutigen Vorgange ein Ende. Wie viel Verwundungen vorgekommen sind, läßt sich noch nicht übersehen. Schwer verletzt aber wurde der Kaufmann Oskar M., der einen Messerstich in das Genick erhielt. Die Klinge brach in der Wunde ab und mußte auf der Sanitätswache in der Eichendorffstraße durch einen Arzt entfernt werden. M. wurde später in schwerkrankem Zustande der Charité eingeliefert. Wer den Stich geführt hat, ist bei dem allgemeinen Durcheinander nicht festzustellen gewesen.

† **Die Fahrt des Kaisers** auf dem neuen Aviso „Hohenzollern" von Swinemünde nach Kiel wurde nach der „Nordd. Allg. Ztg." Sonnabend Nachmittag plötzlich durch Halten des Schiffes unterbrochen. Von der Kommandobrücke war in der Richtung nach der mecklenburgischen Küste ein Dampfer bemerkt worden, welcher durch drei schwarze Bälle am Großmast das Zeichen „Befinde mich in Noth" gegeben hatte. Der Kaiser befahl, einen Kutter klar zu machen, der mit einem Lieutenant, einem Arzt und zehn Mann besetzt wurde und in beschleunigter Fahrt dem Dampfer zueilte, um Erkundigungen einzuziehen, respektive Hilfe zu leisten. Es war der Dampfer „Elektra" aus Flensburg, der eine schwere Havarie an der Maschine durch Platzen von Rohren erlitten hatte. Der dem „Hohenzollern" weit zurück nachfolgende Aviso „Wacht" erhielt durch Flaggensignale den Befehl, den Dampfer ins Schlepptau zu nehmen und nach Kiel zu bringen. Nachdem durch diesen Vorfall die Fahrt etwa 15 Minuten unterbrochen gewesen, wurde dieselbe dann in verschärfter Weise wieder aufgenommen, sodaß die holsteinische Küste bald in Sicht kam.

† **Ein böses Omen?** Mit sehr merkwürdigen Hindernissen hatte der Fürst von Bulgarien auf seiner Reise von Wien nach Italien, wohin er bekanntlich zur Hochzeit fuhr, zu kämpfen. Wie dem „B. B. C." gemeldet wird, wurde der Bulgarenfürst zunächst an der österreichisch-italienischen Grenze bei Pontebba nicht weiter befördert, da der Zugführer wegen der zu „großen Gepäcksmenge" den Zug ohne den Fürsten einfach abgehen ließ. Auf sofort nach Wien gedrahtete Beschwerde wurde der Zug telegraphisch zurückbeordert und der Zugführer, welcher betrunken war, arretirt. Später wurde in Udine beanstandet, daß der Fürst und sein Gefolge keine Fahrscheine hatten. Telegraphisch verschaffte man sich dann erst Gewißheit, daß sie dieselben in Pontebba abgeben mußten. Als nach langem Warten schließlich die Weiterfahrt angetreten wurde, erlitt der Zug einen Maschinenbruch. Hoffentlich ist der Fürst nicht abergläubisch.

† **Ein grauenvoller Mordversuch** ist in der Sonntagsnacht in Leipzig verübt worden. In einem öffentlichen Hause schlug ein Fremder einer Prostituirten mit einem Hammer auf den Kopf und würgte sie. Auf der Flucht erhielt dieselbe einen Revolverschuß in den Rücken. Der Fremde versuchte darauf Selbstmord, indem er zwei Schüsse gegen seinen Kopf abfeuerte, welche tödtlich trafen. Beide Personen befinden sich im Krankenhause. Die Motive der That sind unbekannt; wahrscheinlich aber lag die Absicht der Beraubung vor.

Lokales.

Posen, 18. April.

p. **Zum Mord bei Zegrze.** Die von der Staatsanwaltschaft gestern sofort eingeleitete Untersuchung hat als fast zweifellos ergeben, daß der bei Zegrze todt aufgefundene hiesige Schuhmacher Stanislaus Chmielewski, Fischerei Nr. 12 wohnhaft, einem Raubmord zum Opfer gefallen ist. Ueber die Einzelheiten erfahren wir noch Folgendes: Chmielewski kam vorgestern Abend gegen 8 Uhr von Kurnik und war unterwegs auf der Chaussee von einem Bierwagen mitgenommen worden. Auf demselben befand sich außer dem Kutscher noch ein Knecht, der ebenfalls, um sich den Weg abzukürzen, diese Fuhrgelegenheit benutzte. Alle drei sind dann in den auf der rechten Seite der Dorfstraße von Zegrze liegenden Krug eingekehrt, wo sie indessen nur wenig getrunken haben. Wie weiter festgestellt worden ist, ist der Ermordete nicht sogleich wieder auf den Wagen gestiegen, sondern demselben allein in einiger Entfernung gefolgt. Am anderen Morgen früh ist Chmielewski, todt im Chausseegraben liegend, von Landleuten aufgefunden worden und die Leiche dann vorläufig in der Scheune des Schulzen untergebracht worden. An den Händen sowohl wie am Hals zeigten sich anscheinend Kratzwunden und unter dem Kinn ein länglicher, blutunterlaufener Eindruck, der vermuthen läßt, daß der Tod des Ermordeten durch Erwürgen erfolgt ist. Da von den Sachen desselben u. a. die Uhr und die gesammte Baarschaft fehlen, so dürfte, wie gesagt, unzweifelhaft ein Raubmord vorliegen. Die Leiche ist gestern Abend um 11 Uhr hier in das städtischen Krankenhaus zur Obduktion eingeliefert worden.

* **Ordensverleihung.** Dem emeritirten Pfarrer Schmidt zu Filehne, bisher zu Grabau im Kreise Wirsitz, ist der rothe Adlerorden vierter Klasse verliehen worden.

p. **Jugendliche Diebesbande.** Vorgestern Abend wurde in einem Laden in der Jesuitenstraße ein größerer Einbruch verübt, wobei den Dieben Waaren und andere Sachen ungefähr im Werthe von 100 Mark in die Hände fielen. Der Polizei ist es nun gelungen, eine ganze Bande von 13—14jährigen Burschen abzufassen, welche unzweifelhaft den Einbruch ausgeführt haben. Sechs von denselben wurden gestern bereits arretirt. Die Reue der jugendlichen Diebe ist, nachdem sie hinter Schloß und Riegel gebracht sind, natürlich groß. Dieselbe wird sie indessen wohl kaum vor der Ueberweisung an eine Zwangserziehungsanstalt schützen.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern zwei Bettler, ein Drehorgelspieler wegen Gewerbekontravention, ein Arbeitsbursche wegen Belästigung des Publikums vor dem Hotel de Rome und ein Schuhmacher aus der Grabenstraße, der in angetrunkenem Zustande seine krank im Bette liegende Frau mißhandelte und mit einem Messer zu erstechen drohte. — Konfiszirt wurde bei einem Fleischer in der Schießstraße ein trichinöses Schwein. — Nach dem Polizeigewahrsam mußte auf der Karre eine Frauensperson geschafft werden, die sinnlos betrunken in dem Rinnstein auf der Wallischei lag. — Gefunden ist auf der Eichwaldstraße ein Hut, der anscheinend bei einer Schlägerei dort liegen geblieben ist.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 17. April wurden gemeldet:

Aufgebote.

Schmied Egidius Jablonski mit Katharine Döhring. Apotheker

Eduard Hirschfeld mit Rosa Kantorowicz. Bäcker Adalbert Hoffmann mit Magdalene Janiak.

Eheschließungen.

Oberlazarethgehilfe William Abraham mit Rebecka Rabinowicz.

Geburten.

Ein Sohn: Arbeiter August Liebelt. Tischler Johann Kubicki. Weichensteller Wladislaus Pokorny. Arbeiter Valentin Kunz. Bäckermeister Richard Handke.

Eine Tochter: Steindrucker Gottlieb Anders. Eisenbahn-Gepäckträger Johann Heiserowski. Arbeiter Michael Janicki.

Sterbefälle.

Wittwe Wilhelmine Harms 72 J. Frau Pelagia Frohmberg 34 J. Wittwe Konstantia Lukaszyk 71 J. Unvereh. Auguste Wimmer 26 J. Tischler Anton Blaszczynki 61 J.

Angekommene Fremde.

Posen, 18 April

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Fürst Sulkowski a. Reisen, v. Trzebinski a. Bendzitowo, Frau v. Czapska aus Bardo u. v. Swinarski a. Obra, Professor Dr. Szajnocha aus Krakau, Rentier Baron v. Marenholz a. Berlin, Administrator Borne a. Zielenzin, Frau Grabowska a. Warschau, Fräulein Zisar a. Nieszawa, die Kaufleute Moskiewicz a. Paris, Hoff a. Haynau, Rybiczka a. Wien u. v. Sienicki a. Rawitsch.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Ministerialdirektor Schultz, Geh. Ober-Baurath v. Koslowski u. Baurath im Ministerium Keller a. Berlin, Landwirth Herber a. Breslau, Fabrikant Greiff a. Aachen, die Ingenieure Harnisch a. Dresden u. Gerding a. Berlin, Oberamtmann Scholtz a. Bythin, die Kaufleute Alders a. Berlin, Kleebaum a. Braunschweig, Mühlenberg a. München, Latzing a. Elberfeld u. Bornhöft a. Frankfurt a. M.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Rittergutsbesitzer v. Gersdorff a. Popowo u. Frau v. Winterfeld a. Jutroschin, Rentier Munk a. Berlin, Domänenpächter Presting a. Kaiserswalde, Apotheker Schreiber a. Wirsitz, die Kaufleute Bütow, Tarrasch, Braunspan, Mannasse, Liebenthal, Treuherz u. Herzog aus Berlin, Zaurig a. Königsberg i. Pr., Kaiser a. Hanau, Leiden aus Leipzig, van Zante a. Hillegon, Heinemann a. Krefeld, Meinzer a. Mannheim, Goldschmidt a. Frankfurt a. M., Sühlfleisch aus Stuttgart, Apitzsch a. Plauen, Hoff u. Friedländer a. Breslau, Wolkowitz a. Köln, Jünemann a. Barmen, Bollmann a. Salzuflen, Gröger a. Altwasser u. Keils a. Bremen, Westphal a. Tschieschen.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Storckmann a. Galizien, Zernick a. Breslau, Fritzsch a. Leipzig, Weiß a. Berlin, David a. Hamburg u. Voigt a. Dresden. Ingenieur Baier aus Berlin.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Benjamin und Badzian a. Ratibor, Peritz u. Waldstein a. Breslau, Wronke a. Czarnikau, Miodowski a. Wreschen, Abraham u. Schwinke aus Wongrowitz, Wreschner a. Obornik, Baer a. Janowitz, Frau Fuchs mit Tochter u. Kuntz a. Schocken u. Frau Piekarska aus Slupce.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Bohl a. Danzig, Spiewkowski a. Berlin, Braatz u. Remus a. Stettin, Hanuschek a. Breslau, Rahnenführer a. Königsberg u. Hirsch a. Halle a. S., Lehrer Pfeifer a. Fraustadt, Gutsbesitzer Senft a. Dreirädermühle, Apotheker Kuntner a. Rawitsch.

Handel und Verkehr.

** **Zutheilung der neuen Anleihen.** Wie die „Voss. Ztg." erfährt, soll der Zutheilungsmodus bezüglich der Zeichnungen auf die neuen Anleihen derartig bestimmt sein, daß die kleinen Zeichner bis zur Höhe von 6000 M. volle Berücksichtigung finden sollen. Dagegen tritt für spekulative Zeichnungen, soweit solche erkennbar sind, eine Ermäßigung ein auf 6 Proz. der Beträge. Voll zu berücksichtigen sind auch die Zeichnungen der Sparkassen, Versicherungsanstalten und sonstiger juristischer Personen. Alle übrigen Zeichnungen werden nach Verhältniß repartirt.

** **Neuentdeckte Naphtaquelle.** Aus Baku wird der „Berl. Ztg." gemeldet: Auf der Apscheron-Halbinsel hat sich auf dem Grundstück des Naphta-Industriellen Assadulajew eine ungemein reiche Naphtaquelle gezeigt. Die Naphtamassen suchten sich aber gewaltsam einen Weg aus dem Grundstück ihres Besitzers und strömten in einer Masse von über 12 Millionen Pud in den Romanowschen Krons-Naphtasee. Auf Verfügung des Bergdepartements werden die Naphtamassen als Staatseigenthum betrachtet, da sie sich auf Kronsland befinden.

Marktberichte.

** **Berlin,** 15. April. **[Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate** von Max Sabersky.] Ia Kartoffelmehl 19,50—20 Mark, Ia. Kartoffelstärke 19,25—20 Mark, IIa. Kartoffelstärke und Kartoffelmehl 17—18,50 M., feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin 10,50 M., Frankfurter Syrup-Fabriken zahlen nach Werkmeisters Bericht frei Fabrik 10,30 M., gelber Syrup 23,50 bis 24 M., Capillair-Syrup 24,50—25 M., Capillair-Export 25,50 bis 26 M., Kartoffelzucker gelber 23,50—24 M., Kartoffelzucker Cap. 25—25,50 M., Rum-Couleur 36,00—37,00 M., Bier-Couleur 35,00—36,00 M., Dextrin gelb und weiß Ia. 27,50—28 M., do. IIa. 25,00—26,00 M., Weizenstärke, kleinstückig 32,00—33,00 M., do. großstückig 40,00—41,00 M., hallesche und schlesische 40,00 bis 41,00 M., Reisstärke (Strahlen) 48,00—49,00 M., do. (Stücken) 46,00—47,00 M., Maisstärke 32,00 M. nom., Schabestärke 30 M. nom. Alles pro 100 Kilogramm ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm. („B. B.-C.")

** **Berlin,** 15. April. [Butter-Bericht von Gustav Schultze und Sohn in Berlin.] In Folge des seit einiger Zeit bestehenden billigen Preisstandes ist erfreulicherweise eine weitere Zunahme des Konsums eingetreten und können wir auch in dieser Woche über ein lebhaftes Geschäft berichten. — Die Zufuhren in Hofbutter, namentlich auch von Mecklenburg, waren recht umfangreich; nach allen Qualitäten bestand rege Nachfrage, sodaß fast sämmtliche Einlieferungen zu unveränderten voll behaupteten Preisen plazirt werden konnten. Von den auswärtigen Märkten trafen fest lautende Berichte mit kleinen Preiserhöhungen ein, und schließt auch unser Markt in sehr fester Stimmung. Wenn Preise auch heut noch unverändert blieben, so scheint eine baldige Preiserhöhung doch in Aussicht zu stehen. Landbutter: Bei kleineren Zufuhren war bessere Frage bemerkbar. Amtliche Notirungen der von der ständigen Deputation gewählten Notirungs-Kommission. Im Großhandel franko Berlin an Produzenten bezahlte Abrechnungs-Preise. Butter. Hof- und Genossenschafts-Butter Ia. per 50 Kilogramm 95—98 M., IIa. 91—94 M., IIIa. —,—, abfallende 86—90 M. Landbutter: Preußische 78—81 M., Netzbrücher 77—80 M., Pommersche 78—81 M., Polnische 75—80 M., Bayerische Senn- 85 bis 90 M., Bayerische Land- 77—80 M., Schlesische 81—84 M., Galizische 73—75 M., Margarine 40—70 Mk. — Tendenz, Butter: Bei lebhaftem Geschäft blieben Preise fest behauptet.

** **Berlin,** 17. April **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage Fleisch. Bei ziemlich starker Zufuhr langsames Geschäft. Preise für Ia. Kalbfleisch und für Schweinefleisch nachgebend, andere behauptet. Dänen nicht am Markt. Wild und Geflügel: Zufuhr gering, Geschäft flott, Preise günstig. Fische: Zufuhren mäßig, Preise für Zander besser, für Hechte niedriger, sonst wenig verändert. Geschäft ruhig. Butter und Käse unverändert, Geschäft ruhig. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Zufuhr von Spargel gering, Preise höher. Rhabarber und Gurken nachgebend. Schwacher Verkehr. Obstpreise unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52—57, IIa 46—50, IIIa 41—45 IVa 34—40, Kalbfleisch Ia 52—65 M., IIa 35—50, Hammelfleisch Ia 40—48, IIa 32—38, Schweinefleisch 52—58 M., Bakonier —,— M., Russisches 48—50 M., Serbisches — M., Dänen —,— M. p. 50 Kilo.

Butter Ia. per 50 Kilo 98—102 M. IIa do 92—97 M., geringere Hofbutter 85—90 M., Landbutter 75—90 M., Galiz. —

Eier Frische Landeier ohne Rabatt 2,80—2,95 M.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche per 50 Kilogr. 2,00—2,50 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogramm 9,00—10,00 Mark, Knoblauch per 50 Kilo 20—24 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 3,00—4,00 M., Petersilie p. Bund 5—15 Pf., Champignon per ½ Kilo —1,00 Mk., Porree, p. Schock 1,00—2,40 M., Meerrettig, per Schock 8—20 Mark, Rothkohl per 50 Kilogramm 4—6 Mark, Rettige, hies. p. Schock 1—1,50 M., Rothe Rüben, p. 50 Kilo —,— M., Sellerie, p. Schock 5—12 M., Weißkohl pro 50 Kilo 4,00—5,00 M., Morcheln p. Kilo 2,00 M., Spinat p. 50 Kilo 12—14 M., Radieschen per Schock Bund 2—2,50 M., junge Rettige per Schock 3,50 M., Salat per Schock 3—4 M.

Obst. Aepfel, Borsdorfer p. 30 Kg. 5—6 M., Kochbirnen — p. Kilo — M., Weintrauben, spanische in Sextos p. 20 Kilo netto — M., Apfelsinen Messina 12—14 M., Zitronen, Messina 300 Stück 14—17 M.

Bromberg, 17. April. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 140—150 M., feinster über Notiz. — Roggen 112—122 M. feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 120—128 M. — Brau- 129—138 M. — Erbsen, Futter- 120—130 M. — Kocherbsen nom. 140—160 M. — Hafer 125—135 M. — Spiritus 70er 34,00 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 17. April

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	15 30	15 10	14 80	14 30	13 30	12 80
Weizen, gelber		15 20	15 —	14 70	14 20	13 20	12 70
Roggen		13 30	13 —	12 80	12 50	12 30	12 —
Gerste		15 20	14 50	13 50	13 20	12 10	11 70
Hafer		14 —	13 80	13 40	13 —	12 70	12 20
Erbsen		16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

Breslau, 17. April. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. April 133,00 Gd., April-Mai 134,00 Gd. Mai-Juni 135,00 Gd., Juni-Juli 138,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) p. April 139,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. April 51,00 Br. April-Mai 51,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. April 50er 53,00 Gd. April 70er 33,3 Gd. April-Mai 33,30 Gd. Zink. Ohne Umsatz

Die Börsenkommission.

** **Leipzig,** 17. April. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. p. April 3,82½ M., p. Mai 3,82½ M., p. Juni 3,90 M., p. Juli 3,92½ M., p. August 3,95 M., p. September 3,95 M., p. Oktober 4,00 M., per November 4,00 M., per Dezember 4,00½ M., p. Januar 4,02½ M., p. Febr. 4,02½ M. Umsatz 60 000 Kilogr.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 15. bis 17. April, Mittags.

August Fehlau Nr. 193, Schleppdampfer „Fliege", Montwy-Bromberg. Karl Schneider IV. 720, Soda, Montwy-Bromberg. Friedrich Bartsch VIII. 1063, Feldsteine, Gorsin-Graudenz. Ludwig Luckow IV. 682, leer, Bromberg-Montwy. Christian Kalow IX. 4541, Weizenmehl, Schröttersdorf-Berlin. Wilhelm Hoffert XXVI. 1888, Thon, Wettin-Wloclawek. Friedrich Zietmann VIII. 1387, Thon, Zantoch-Wloclawek. Friedrich Gunther I. 21 425, kieferne Bretter, Bromberg-Berlin. Wilhelm Radtke IV. 679, Feldsteine, Eichhorst-Schönhagen. Leonhard Roztowski XIII. 1237, Zucker, Montwy-Danzig.

Holzflößerei.

Gegenwärtig schleust:

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 18, J. Schulz-Bromberg für J. Rütgers-Berlin.

Telegraphische Nachrichten.

Bukarest, 18. April. Vor der Kammer fand gestern eine heftige Demonstration Industrieller und Gewerbetreibender gegen das Kommunaltaxengesetz statt. Der Domänenminister wurde bei dem Verlassen der Kammer verhöhnt, und sein Wagen mit Steinen beworfen. Gendarmen zerstreuten die Menge, worauf zahlreiche Manifestanten die Dächer der Häuser bestiegen und die Polizei mit Steinen bewarfen. Zahlreiche Polizisten wurden schwer, einige Manifestanten leicht verletzt. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. Die Ruhe ist wiederhergestellt.

Berlin, 18. April. [Telegr. Spezial-Ber. der „Pos. Ztg."] Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Berathung des Vermögenssteuergesetzes fort. Die Paragraphen 5 bis 10 wurden ohne wesentliche Debatte nach dem Kommissionsbeschluß angenommen. Zu § 11 fand der Antrag des Abg. Meyer (frs.) Annahme, wonach die Werthpapiere nur nach dem Verkaufswerth zu veranschlagen sind, entgegen dem Kommissionsbeschluß, der die Veranschlagung nach dem Börsenkurs bestimmte.

Sigmaringen, 18. April. Die im fürstlichen Residenzschlosse ausgebrochene Feuersbrunst beschränkt sich auf die Osthälfte des Schlosses. Die Gefahr für das ganze Schloß ist noch nicht vorüber. Die berühmten Sammlungen sind nicht direkt bedroht. In den Wohngemächern sind viele unersetzbare Kunstgegenstände vernichtet. Der Fürst, der sich bisher in Florenz aufhielt, trifft heute hier ein.

Sigmaringen, 18. April. Die Gefahr ist vorüber. Der Schaden ist weniger groß als befürchtet wurde. Der ganze Fürstenbau ist ausgebrannt. Der Kunstbau ist unbeschädigt.

Börse zu Posen.

Posen, 18. April. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 52,10, (70er) 32,50. Loko ohne Faß (50er) 52,10, (70er) 32,50.

Posen, 18. April. [Privat-Bericht.] Wetter: Kühl. **Spiritus** flau. Loko ohne Faß (50er) 52,10, (70er) 32,50.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 18. April. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 17			Not. v. 17
Weizen fester			**Spiritus** höher		
do. April-Mai	156 —	155 25	70er loko ohne Faß	35 60	35 20
do. Juni-Juli	158 —	157 50	70er April-Mai	34 80	34 30
			70er Juni-Juli	35 30	34 70
Roggen höher			70er Juli-Aug	35 80	35 10
do. April-Mai	135 —	133 35	70er August-Sept.	36 30	35 50
do. Juni-Juli	138 75	137 75	70er Sept.-Okt.	— —	— —
Rüböl fest			50er loko ohne Faß	55 40	— —
do. April-Mai	49 75	49 5	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	51 25	51 —	do. April-Mai	145 50	145 —

Kündigung in **Roggen** 100 Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) 130,000 Ltr. (50er) —000 Ltr.

Berlin, 18 April. **Schluß-Kurse.**

			Not. v. 17
Weizen pr.	April-Mai	156 25	155 50
do.	Juni-Juli	158 25	157 25
Roggen pr.	April-Mai	135 50	133 75
do.	Juni-Juli	139 50	137 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			Not. v. 17
do.	70er loko	35 60	35 20
do.	70er April-Mai	34 70	34 30
do.	70er Juni-Juli	35 20	34 80
do.	70er Juli-Aug.	35 80	35 20
do.	70er Aug.-Sept	36 20	35 60
do.	70er Sept.-Okt.	— —	— —
do.	50er loko	55 40	— —

		Not. v. 17			Not. v. 17
Dt. 3% Reichs-Anl.	87 20	87 —	Poln. 5% Pfdbrf.	66 30	66 10
Konsolid. 4% Anl.	107 75	107 70	do. Liquid.-Pfbrf.	64 —	64 —
do. 3½% „	101 30	101 30	Ungar. 4% Goldr.	96 50	96 25
Pos. 4% Pfandbrf.	102 80	102 50	do. 5% Papierr.	— —	83 —
Pos. 3½% do.	97 80	97 75	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	179 50	178 60
Pos. Rentenbriefe	103 40	103 30	Lombarden (ultimo)	51 10	50 75
Pos. Prov.-Oblig.	96 75	96 80	Disk.-Kommandit (ultimo)	188 80	187 25
Oesterr. Banknoten	167 15	167 00			
do. Silberrente	81 75	81 40	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	212 25	211 25	fest		
R. 4½% Bodk. Pfdbr.	101 —	100 75			
Ostpr. Südb. E. S. A.	75 90	74 75	Schwarzkopf	243 70	242 70
Mainz Ludwigshfdt.	116 30	115 25	Dortm. St.-Pr. L. A.	64 2	62 60
Marienb. Mlaw. dto	68 90	67 —	Gelsenkirch. Kohlen	141 40	139 60
Griechisch 4% Goldr.	55 —	56 10	Inowrazl. Steinsalz	43 50	43 25
Italienische Rente	92 80	92 75	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	81 20	81 —	Jt. Mittelm. E. St. A.	104 90	104 70
Russ 4½ konsAnl 1880	98 10	98 10	Schweizer Zentr.	124 90	124 40
do. zw. Orient. Anl.	67 20	67 —	Warsch. Wiener	201 20	201 —
Rum. 4% Anl. 1880	84 70	84 80	Berl. Handelsgesell.	145 60	144 90
Serbische R. 1885	79 20	79 20	Deutsche Bank-Akt.	161 20	160 60
Türk. 1% konf. Anl.	23 70	23 75	Königs- u. Laurah.	110 —	108 40
Diskonto-Komman.	188 6	186 90	Bochumer Gußstahl	126 50	124 40
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 179 50, Diskonto-Kommandit 189 20, Russische Noten 212 50.

Stettin, 18. April (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt. v. 17			Not. v. 17
Weizen unveränd.			**Spiritus** befestigend		
do. April-Mai	155 —	155 —	per 70 M. Abg.	34 40	34 50
do. Mai-Juni	156 —	155 50	„ April-Mai „	33 50	33 80
Roggen fester			„ Aug.-Sept. „	35 —	35 30
do. April-Mai	130 —	130 —	**Petroleum** *)		
do. Mai-Juni	132 —	131 50	do. per loko	9 55	9 55
Rüböl still					
do. April-Mai	49 50	49 50			
do. Sept.-Okt.	50 7	50 75			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 17. April, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	762	SSO	2	bedeckt	12
Aberdeen	771	SSO	3	bedeckt	4
Christiansund	766	WNW	6	Schnee	— 0
Kopenhagen	764	NNW	3	wolkenlos	2
Stockholm.	757	NW	6	wolkenlos	0
Haparanda	745	N	8	bedeckt	— 3
Petersburg	746	WSW	2	wolkig	— 2
Moskau	749	SSW	1	bedeckt	2
Cork Queenst.	764	SSW	4	Regen	11
Cherbourg.	767	still		bedeckt	8
Helder	771	NO	4	halb bedeckt	5
Sylt	768	N	3	halb bedeckt	2
Hamburg	767	NNW	5	heiter	3
Swinemünde	762	NW	6	halb bedeckt ¹)	2
Neufahrw.	757	NNW	5	bedeckt ²)	2
Memel	753	WNW	3	wolkig	3
Paris	767	N	1	wolkig	11
Münster	770	N	3	wolkig	4
Karlsruhe.	766	SW	3	bedeckt	11
Wiesbaden	766	NNW	3	bedeckt	11
München	765	SW	4	bedeckt	11
Chemnitz	767	N	3	Schnee	— 0
Berlin	765	NW	5	wolkig ³)	3
Wien	762	W	4	bedeckt	13
Breslau	762	WNW	3	bedeckt	2
Ile d'Aix	767	WSW	2	halb bedeckt	13
Nizza	767	still		wolkig	12
Triest	766	still		bedeckt	14

¹) Böig, Nachts Graupelschauer. ²) Nachts Reif, früh Schneefall. ³) Schnee.

Uebersicht der Witterung.

Eine breite Zone hohen Luftdruckes erstreckt sich von der nördlichen Nordsee südwärts über Frankreich hinaus nach dem Mittelmeer; ein tiefes Minimum lagert vor dem Weißen Meere. Dementsprechend wehen über Skandinavien und Umgebung starke, stellenweise stürmische nördliche und nordwestliche Winde, unter deren Einfluß die Temperatur überall herabgegangen ist. Auch in Deutschland sind nördliche und nordwestliche Winde bei trüber Witterung und Niederschlägen vorherrschend; die Temperatur liegt in Nord- und Mitteldeutschland 2 bis 7½ Grad unter, dagegen in Süddeutschland bis zu 4 Grad über dem Mittelwerthe. Fortdauer der kühlen Witterung erscheint demnächst noch wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.